

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 19. April 2012

Gesch. Nr. 032/10

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

Interpellation Jürg Gassmann, SP, namens der SP-/JUSO-Fraktion, betreffend Bezahlbarer Wohn- und Gewerberaum in Illnau-Effretikon

[...]

8. GESCHÄFT-NR. 032/10

**Interpellation SP/JUSO-Fraktion, Bezahlbarer Wohn- und Gewerberaum in Illnau-Effretikon –
Beantwortung**

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll vom 22. Dezember 2011 die Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort und dem beigefügten - durch das Statistische Amt des Kantons Zürich angefertigte - Bericht.

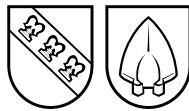
Es entspricht keinem Bedürfnis des Rates zur Antwort des Stadtrates Wortmeldungen anzubringen. Dies ergibt sich aus der entsprechenden Frage, welche die Präsidentin zuvor an den Rat gerichtet hat.

Der Urheberschaft steht nun die Abgabe eines Schlusswortes zu. Es spricht stellvertretend für die SP/JUSO-Fraktion, Gemeinderat Fabian Molina.

Gemeinderat Molina bedankt sich für die ausführliche Beantwortung, wenn doch auch nicht alle Fragen haben beantwortet werden können. Im kantonalen Vergleich nehme die Stadt Illnau-Effretikon sodann auch keine Spitzenposition ein. In der Antwort des Stadtrates sei dargelegt, dass sich die Konsumentenpreise weniger stark nach oben entwickelt hätten; im Gegensatz dazu stünden die Mietpreise. Die tiefen Mietpreise der Wohnungen auf dem Stadtgebiet hätten mit der Wohnbaustruktur zu tun. Viele Liegenschaften wurden während des Baubooms in den 60er und 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts gebaut, darunter auch die Genossenschaftswohnungen. Nun sei es an der Zeit, wo da und dort Renovationen anstehen würden und somit die Vermieter wohl in Versuchung geführt würden, die Mietpreise anzuheben, um die Investitionen wieder zu kompensieren. Der Stadtrat zeige zu dieser Thematik in seiner Antwort keinen Lösungsansatz auf. So bleibe nach wie vor unbekannt, wie er diesem Problem begegnen wolle.

Der Stadtrat anerkenne die Wichtigkeit der Genossenschaftsbauten, was auch löblich sei, dennoch ziehe er die falschen Schlüsse. Weshalb belässt er die Anzahl solcher Bauten auf selbem Niveau und will diese nicht ausbauen? Das Projekt „mittim“ biete nebst den geplanten Seniorenresidenzen doch auch Platz für junge Menschen und Gewerbe.

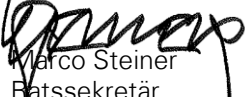
Trotz der angebrachten Kritik bedankt sich Molina nochmals für die ausführliche Arbeit des Stadtrates und versichert, dass die SP/JUSO-Fraktion am Thema dran bleibe.



PROTOKOLL

Sitzung vom 19. April 2012

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 20.04.2012

ms